

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 12

Januar 2023

Ernte 2022 und Aussicht Ernte 2023

Aufgrund der letzten Ernteschätzungen ist davon auszugehen, dass die Ernte 2022 bis zur neuen Ernte ausreichend verfügbar sein wird. Es werden jedoch keine großen Überhänge erwartet. Allerdings ist zu beobachten, dass zunehmend mehr Sommergerste bereits im Herbst ausgesät wird.

Coceral erwartet in der ersten Schätzung für das Jahr 2023 eine durchschnittliche Ernte in der EU 27. Gegenüber der Ernte 2022 soll die Gesamtgetreidemenge um ca. 8% auf 282 Mio. t. steigen, die Gerstenmenge um 4% auf 53 Mio. t und die Maismenge soll um 28% auf 64 Mio.t steigen. Wie sich der erwartete Anstieg beim Mais auf den Sommergerstenanbau auswirkt, wird sich erst im weiteren Verlauf des Frühjahres zeigen. Zudem wird sich im Frühjahr zeigen, ob es zu nennenswerten Auswinterungen gekommen ist. Es gilt auch zu berücksichtigen, dass diese ersten Prognosen weder den Witterungsverlauf noch das, durch den Klimawandel verursachte, verstärkte eintreten von Extremwetter-Ereignissen abbilden können und daher immer unsicherer werden.

Sommergerste 1. Prognose	Sommergerstenfläche (t)	5jähriger Durchschnittsertrag (t/ha)	Erntemenge 2023 (t)	Erntemenge 2022 (t)
Frühjahrsaussaat 2023	Prognose	Prognose	Prognose	
Deutschland	360.000	5,20	1.872.000	1.904.000
Frankreich	510.000	5,97	3.044.700	2.970.000
Großbritannien*	640.000	6,00	3.840.000	3.900.000
Tschech. Rep.	210.000	5,04	1.058.400	1.158.000
Dänemark	550.000	5,33	2.931.500	3.300.000
Schweden	260.000	4,39	1.141.400	1.274.000
Finnland	360.000	3,55	1.278.000	1.300.000
Herbstaussaat** 2022				
Frankreich	150.000	5,20	780.000	600.000
Deutschland	30.000	5,97	179.100	125.000

Quelle: Mars Bulletin, Gauger Report, Dagmar Hofnagel

*der 5 - jährige Durchschnitt wurde geschätzt

** Seitens offizieller Stellen wird die Sommergerste, die im Herbst ausgesät wurde, in den Statistiken nicht gesondert erfasst, so dass diese Zahlen auf Schätzungen von Marktteilnehmern beruhen und nicht verifiziert werden können

Deutschland

Bei Braugerstenpartien, die besonders unter der Trockenheit gelitten haben, liegt der Malzextrakt selten deutlich über 80%. Aufgrund der sehr heterogenen Niederschläge lässt sich das Phänomen nicht auf einzelne Regionen eingrenzen.

Die Temperaturen von Oktober – November 2022 lagen deutlich über dem langjährigen Mittel und haben dadurch nahezu ideale Bedingungen für die Herbstaussaat geschaffen. Destatis schätzt, dass die Wintergerstenfläche gegenüber dem Vorjahr um 5,3% gestiegen ist. Hierbei ist festzustellen, dass Sommergerste bereits Herbst im größeren Umfang ausgesät wurde.

Zweizeilige Winterbraugerste wird ohne entsprechende Vorverträge von der Landwirtschaft kaum noch angebaut und die mehrzeilige Wintergerstensorte Faro gewinnt auch in Deutschland an Akzeptanz.

Frankreich

In Frankreich wurde ebenfalls die Aussaat von Sommergerste im Herbst ausgedehnt (üblicherweise säen die französischen Landwirte dabei die Sorte Planet aus). Bei der Frühljahrsaussaat wird mit einer Reduktion der Sommergerstenfläche gerechnet. Dennoch wird weiterhin mit einer Gesamtfläche von 650.000 ha für Sommergerste (Herbst- und Frühljahrsfläche) gerechnet. Es sollte dabei bedacht werden, dass der Verarbeitungsanteil der mehrzeiligen Wintergerste bei der französischen Malzindustrie deutlich über dem der Sommergerste liegt.

Großbritannien

Die britischen Landwirte haben 2022 eine sehr trockene Ernte von 3,9 Mio. t eingebracht und die mögliche Exportmenge wird mit 0,3-0,4 Mio. t. beziffert. Sofern es nicht im größeren Umfang zu Auswinterungsschäden kommt, wird für die Ernte 2023 nicht mit wesentlichen Veränderungen gerechnet.

Dänemark, Schweden, Finnland

Nach den überdurchschnittlichen Erträgen im Jahr 2022, wird sich zeigen, ob im Jahr 2023 die Erntemenge eher wieder durchschnittlich ausfallen wird. Derzeit wird ebenfalls von keiner signifikanten Änderung bei der Sommergerstenanbaufläche in den drei Ländern gerechnet. Der Witterungsverlauf wird über die Erträge entscheiden.

Russland/ Ukraine

Nach Schätzungen des russischen Agrarministeriums wurden 24,5 Mio.t Gerste geerntet. Gegenüber 2021 wäre die Erntemenge um 5,6 Mio. t gestiegen, während auf der anderen Seite die Maisernte um 4,2 Mio. t kleiner ausgefallen ist.

Die Herbstaussaat 2022 ist in Russland nicht optimal gewesen und zudem will die russische Regierung nach der Rekordernte 2022 die Anbaufläche (insbesondere für Weizen) zum Zweck der Stabilisierung der Marktpreise reduzieren.

Durch welche Maßnahmen sie dies erreichen will, ist nicht bekannt. Aus der Tabelle ist ersichtlich, wie sich politische Entscheidungen und Kriege auf die Ernte auswirken können.

Getreideproduktion in Mio. t incl. Soja, excl. Reis		Erntejahr 2020/21	Erntejahr 2021/22	Erntejahr 2022/23
Produktion	Weltweit	2227	2290	2256
Export	Weltweit	426	424	408
Export	EU 27	55	45	51
Export	Russland	49	40	46
Export	Ukraine	45	48	32

Quelle: ICG Grain

In der Ukraine wird 2022 eine Getreideernte von 59 Mio. t erwartet. Hierbei ist zu beachten, dass die Herbstaussaat im Jahr 2021 noch unter Friedensbedingungen stattgefunden hat.

Nun finden die Aussaat im Herbst 2022 und die kommende Frühljahrsaussaat unter Kriegsbedingungen statt. Die fortschreitende Zerstörung der kritischen Infrastruktur in der Ukraine durch Russland erschwert die Situation für die Landwirtschaft zusätzlich. Für das Jahr 2023 wird eine nochmals kleinere Ernte erwartet. Gegenüber dem letzten Friedensjahr 2021 ist die

(Winter)Herbstaussaatfläche um mehr als ein Drittel geschrumpft und zusammen mit der Frühjahrsfläche wird die Gesamtgetreidefläche im Jahr 2023 mit 8,7 Mio. ha, im Vergleich zum letzten Friedensjahr, voraussichtlich um 45% kleiner ausfallen. Der ukrainische Verband UCAB rechnet im Jahr 2023 mit einer Getreideernte von nur 34 Mio.t. Damit würde die Getreideerntemenge 2023 gegenüber 2021 mit 86,8 Mio. t Getreide um rund 60% geringer ausfallen.

Kanada/ USA

StatCan beziffert die kanadische Gerstenernte 2022 mit 9,99 Mio. t. Damit liegt die Gerstenernte deutlich über dem Ergebnis von 2021 (6,96 t) und unter dem Ernteergebnis von 2020 (10,74 Mio. t).

Die amerikanische Gerstenernte wird mit rund 3,8 Mio. t beziffert und liegt damit ca. 30% über dem durch Hitze und Trockenheit geprägten Vorjahr.

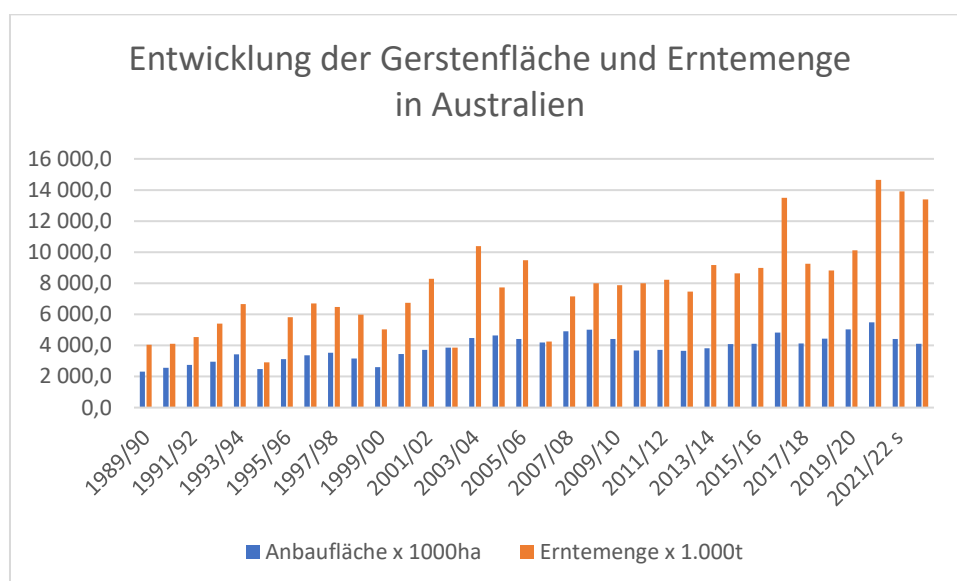
Argentinien

Bedingt durch die extreme Trockenheit ist die Gerstenernte 2022 mit ca. 3,8 Mio. t gegenüber 2021 um rund 30 % kleiner ausgefallen, wobei die Qualität vielfach nur Futtergerstenniveau erreicht hat. Ebenso wird die Weizenernte mit 11,5 Mio. t gegenüber der Ernte 21 mit 21,1 Mio. t um 54% kleiner ausfallen. Damit ist es unwahrscheinlich, dass die argentinische Agrarindustrie ihre bereits eingegangenen Exportverpflichtungen von ca. 9 Mio. t bei einem Inlandsbedarf von ca. 7,0 Mio. t Weizen vollständig erfüllen kann. Dies wird zu Deckungskäufen in anderen Regionen führen, ob die Fehlmengen dabei ausgewaschen oder in das nächste Jahr verschoben werden, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2023 wird derzeit keine Veränderungen bei den Getreideflächen erwartet, jedoch erschwert die weiter anhaltende Trockenheit die Aussaat.

Aus den Zahlen ist deutlich zu ersehen, dass La Niña das Wetter in Argentinien und Australien und damit die Erträge in diesen Ländern beeinflusst hat.

Australien

In seinem Bericht vom Dezember 2022 spricht ABARES von einer Erntemenge 22 von ca. 13,4 Mio. t. Während die Gerstenqualität aufgrund des Regens vor und während der Ernte teilweise beeinträchtigt wurde, haben ausreichend Regenfälle während der gesamten Vegetationsperiode die Erträge positiv beeinflusst.



Quelle: ABARES

China

China verfügt über 9% der weltweiten Ackerfläche, jedoch lebt etwa 18 % der Weltbevölkerung in China, somit wird China auch zukünftig auf hohe Getreide und Soja Importe angewiesen sein. Derzeit wird der Importbedarf für Gerste aus der Ernte 2022/23 auf rund 9,2 Mio. t geschätzt, dies wären gegenüber der Ernte 2021/22 ca. 0,5 Mio. t. weniger.

Zusammenfassung

- Die Aussaat von Sommer- (und Winter) Gerste im Herbst gewinnt besonders in Frankreich und Deutschland weiter an Bedeutung
- Es wird mit einer durchschnittlichen Gerstenernte in der EU 27 gerechnet und auch mit keiner signifikanten Steigerung der Gesamtsommergerstenfläche.
- La Nina hat einen starken Einfluss auf den Witterungsverlauf in Südamerika und Australien und damit auch auf die Erträge bzw. Erntemengen.
- Besonders die überdurchschnittlichen Getreideernten in Australien und Russland wirken sich positiv auf die Erntebilanz 2022/23 aus und kompensieren - zumindest rechnerisch - die Ernteverluste in anderen Regionen und Ländern dieser Welt.
- Der Klimawandel und das verstärkte Auftreten von Extremwetterereignissen erschweren Ernteprognosen zunehmend und können die Ernteergebnisse bis zum Erntezeitpunkt stark beeinflussen.

Entwicklung der deutschen Malzindustrie

Während in der Vergangenheit überwiegend große Mälzerei Gruppen unwirtschaftliche Standorte geschlossen haben, lässt sich seit Beginn der Corona Pandemie feststellen, dass in Bayern und Baden-Württemberg drei kleinere Mälzer in Betrieb eingestellt haben und eine von einer großen deutschen Gruppe übernommen wurde.

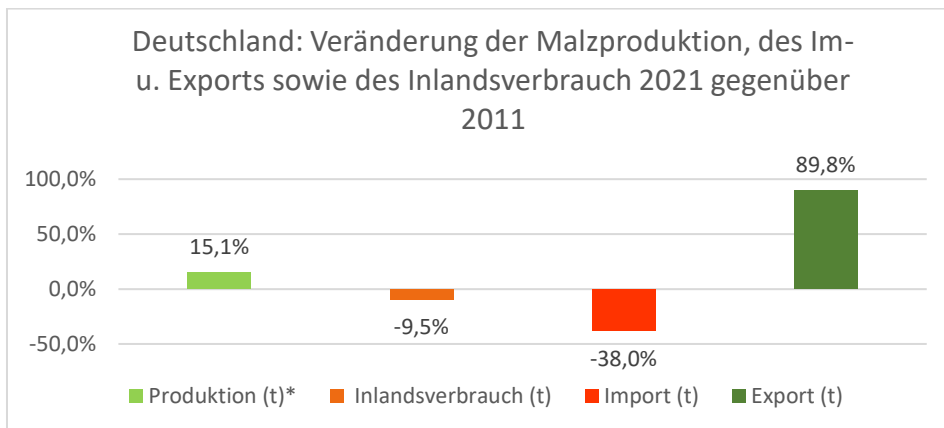
Derzeit belaufen sich die Mälzungskapazität der Handelsmälzer in Deutschland auf rund 2,12 Mio. /t. die in 53 Mälzereien bei 28 Unternehmen installiert sind.

Mälzer nach Mälzungskapazität (t/Jahr)	Anzahl Mälzer	Mälzungskapazität	Marktanteil
Mälzer > 200.000	4	1.070.000	50,2%
Mälzer 100.000 - 199.000	4	588.000	27,6%
Mälzer < 99.000	20	471.400	22,1%
Gesamt	28	2.129.400	100,0%

Quelle: eigene Marktanalyse

Seit 2011 lassen sich außerdem Veränderungen in den Malzflüssen bei der deutschen Malzindustrie erkennen. Im direkten Vergleich der Jahre 2011 und 2021 lässt sich feststellen, dass der Inlandsverbrauch gegenüber 2021 beim Malz um 9,5% auf 1,55 Mio. t und die Malzlieferungen aus den Nachbarländern um 38% auf 0,18 Mio. t zurückgegangen sind.

Demgegenüber ist die Malzproduktion um 15,1 % auf 2,02 Mio. t sowie der Malzexport um 89,8% auf 0,66 Mio. t. gestiegen.



Quelle: Deutscher Mälzerbund

Der Rückgang der Malzimporte nach Deutschland sowie der steigende Malzexport der deutschen Malzindustrie lässt darauf schließen, dass der Malzbedarf außerhalb Deutschlands kontinuierlich gestiegen ist und wahrscheinlich auch weiterhin steigt.

Mögliche Entwicklung der weltweiten Bier- und Malzmärkte

Die Rabobank und auch andere Marktanalysten erwarten einen weiter steigenden weltweiten Bierkonsum und Malzbedarf. Da weltweit die Mälzereien volla ausgelastet sind bedeutet dies, dass der Malzbedarf eventuell schneller steigt als neue MälzungsKapazitäten ans Netz gehen.

Es ist nicht zu erwarten, dass der weltweite Bierkonsum und Malzbedarf in allen Regionen dieser Erde gleichmäßig steigen wird. Daher ist es eventuell möglich aufgrund der Entwicklung des Median Alters und der Bevölkerungsentwicklung abzuschätzen, in welchen Regionen dieser Erde der Bierabsatz und Malzbedarf sinkt, stagniert oder steigen könnte.

Aus diesem Grund wurden zwei Hypothesen erstellt.

- Bei einer steigenden Bevölkerungszahl steigt auch der Bierkonsum (Bevölkerungsentwicklung) *(Beobachtung zum einem steigt der deutsche Malzexport seit Jahren und der Import sinkt und zu anderen werden in Asien/Ozeanien, Afrika, Lateinamerika sowie in den europäischen Seehäfen bzw. Wasserstandorten neue Mälzereien gebaut und geplant oder bestehende erweitert, was impliziert, dass zumindest eine gewisse Erwartungshaltung von Investoren hinsichtlich des kommenden Malzbedarfes in einigen Regionen dieser Welt herrscht)*

Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Regionen dieser Erde

Bevölkerungsentwicklung in Mio. Menschen	Asien	Afrika	Europa	Latein Amerika und Karibik	Nordamerika	Ozeanien	Total
2020	4.641	1.341	748	654	369	43	7.796
geschätzt 2050	5.290	2.489	762	710	425	57	9.733
Erwartete Veränderung	649	1.148	14	56	56	14	1.937

Quelle: Roland Berger

- b. Bei einem Medianalter der Bevölkerung zwischen 20 – 40 Jahren ist der Bierverbrauch am höchsten (Medianalter)

(Beobachtung: Bei einer relativ konstanten Bevölkerungszahl in Deutschland sinkt bei steigendem Medianalter der Pro-Kopf-Bierverbrauch kontinuierlich. Bei einem Medianalter zwischen 20-40 wird angenommen, dass der überwiegende Anteil der Bevölkerung erwerbstätig ist und rege am gesellschaftlichen Leben teilnimmt und dessen Bierkonsum am höchsten ist)

Entwicklung des Medianalters

Medianalter (die eine Hälfte der Bevölkerung ist jünger und die andere Hälfte ist älter als der Median)	Asien	Afrika	Europa	Latein Amerika und Karibik	Nordamerika	Ozeanien
2020	32,0	19,7	42,5	31,0	38,6	33,4
erwartet 2050	39,9	24,8	47,1	40,8	43,0	37,2

Quelle: Roland Berger

(Bemerkung: Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass das Medianalter weltweit steigt. Dies könnte auf eine Abflachung der Bevölkerungswachstumskurve hindeuten)

Welche Annahmen lassen sich eventuell aus den beiden o.g. Hypothesen ableiten

Unter der Annahme, dass sowohl die Bevölkerungsentwicklung wie auch das Medianalter geeignete Indikatoren sind, um die Entwicklung des Bierverbrauchs und dem daraus resultierenden Malzbedarf vorherzusagen, ergibt sich daraus folgendes Bild:

Europa

Das Medianalter in Europa liegt bereits jetzt deutlich über dem der anderen Regionen und wird noch weiter steigen, so dass eine Überalterung und Stagnation der Bevölkerung in Europa zu erwarten ist und damit wahrscheinlich auch der langfristige Rückgang des Bierkonsums und des Malzbedarfes.

Afrika

In Afrika hingegen ist sowohl ein deutlicher Anstieg der Bevölkerungszahl zu erwarten und eine Vielzahl von Menschen werden zunehmend die schulische oder akademische Ausbildung beenden und ins Erwerbsleben eintreten. In Afrika steigen damit der potenzielle Bierkonsum und Malzbedarf.

Asien

In Asien steigt sowohl die Bevölkerungszahl wie auch das Medianalter, aber es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Bevölkerung zur Gruppe der Erwerbstätigen gehört und somit auch in Asien der Bierkonsum und Malzbedarf weiter steigen kann.

Lateinamerika und Karibik

In Lateinamerika und der Karibik wird kein so starker Anstieg der Bevölkerung erwartet. Auch dort wird das Medianalter steigen, jedoch lässt dies auf einen stabilen bis leicht steigenden Bierkonsum und Malzbedarf schließen.

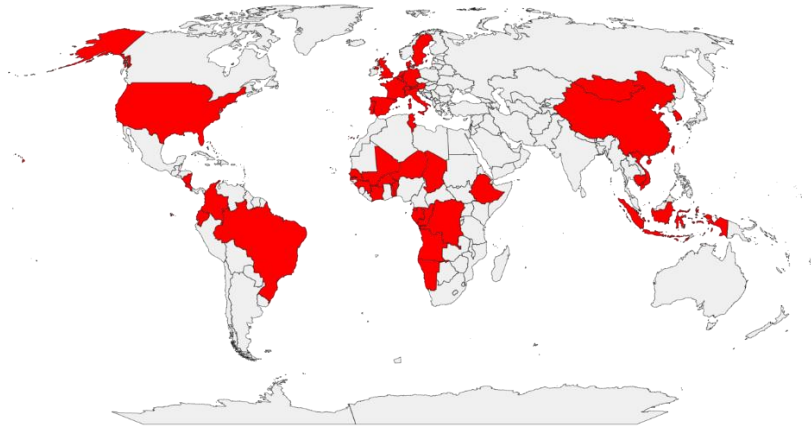
Nordamerika und Ozeanien

In Nordamerika und Ozeanien sind aufgrund des Medianalters und der Bevölkerungsentwicklung keine gravierenden Veränderungen zu erwarten. Hier werden eher die sich ändernden Konsumgewohnheiten der Bevölkerung eine Rolle spielen

Bemerkung

Es handelt sich bei dieser Betrachtung eine Hypothese, die das Ergebnis praktischer Überlegungen sowie langjährigen Marktbeobachtungen ist und der Entwicklung der Marktpräsenz der Bamberger Mälzerei in den letzten Jahren entspricht.

Marktpräsenz BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE



© Australian Bureau of Statistics, GeoNames, Geoportal Data Edit, Microsoft, NavInfo, OpenStreetMap, TomTom, Wikipedia
Unterstützt von Bing

Wir haben uns entschieden, die Frequenz unserer Markberichte zu erhöhen und sofern möglich nunmehr alle 2 Monate einen Bericht zu veröffentlichen.

Der nächste Markbericht ist für März 2023 geplant.

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase

Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.